

März 2000

Mit dem Fahrrad um die halbe Welt Von Dresden nach Sydney / 15 Länder in 11 Monaten

Endlich war es soweit. Nach 2 Jahren konnte ich meinen Traum in die Realität umsetzen. Ich startete am 05. August 1998 in Dresden meine Radtour nach Sydney. Das Rad war mit 50 kg Ausrüstung beladen.

Meine ersten Stationen waren Prag, Bratislava und Budapest. So erreichte ich die ungarisch - rumänische Grenze, wo die Grenzbeamten staunten, daß ich den langen Weg von Deutschland bis hierher mit dem Fahrrad gekommen bin, dabei war ich doch - nach 10 Tagen und 1000 km - „gerade erst losgefahren“.

Rumänien ein Land, das mir wohl ein Bild davon gibt, wie es hier vor 50 Jahren aussah. Über staubige, mit Schlaglöchern übersäte Strassen scheppern Pferdefuhrwerke neben der landeseigenen Automarke Dacia. Die Überquerung der Karpaten entwickelte sich bei strömenden Regen zur ersten „Bergwertung“, da bei dem aufgeweichten Grund der Sand- und

Schotterpiste das Hinterrad keinen Halt fand und durch die einsinkenden Reifen selbst das Schieben Mühe bereitete.

Die Fahrt ging weiter an das Schwarze Meer, durch Bulgarien in die Türkei. Hier war die Orientierung nicht sehr einfach, die Ausschil-

che Verkehrsdichte an LKW und Bussen nicht ausgelegt, und so stieg mein Adrenalinspiegel von Kilometer zu Kilometer.

In den Ortschaften benötigte ich viel Zeit zum Einkaufen, da mich die meisten Inhaber zum Tee einluden. Bei einer solchen Einladung

kommt man selten unter zwei Stunden wieder weiter.

Nach einem Abstecher nach Kappadokien, einer sagenhaften Tufflandschaft, überquerte ich mit Roelof, einem Holländer, der auf seinem Liegerad in 3 Jahren die Welt umradeln will, die türkisch iranische Grenze. Leider war ich gezwungen nun den Bus zu nehmen, um mein 5-Tages-Transitvisum in Esfahan, das ca. 1200 km von der Grenze entfernt ist, verlängern zu lassen. Danach konnte ich den Iran per Rad erkunden. In der Wü-

ste mußte ich feststellen, daß die eingezeichneten Dörfer nur Polizeiposten waren, wo man zwar Wasser, aber nichts zu essen bekommen kann. So ergab sich ein Nahrungsmittelnotstand, der aber von Deutschen, die gerade mit dem LKW nach Indien unterwegs waren, behoben werden konnte.

So erreichte ich die pakistanische Grenze. Ich fühlte mich ins Mittelalter zurück versetzt. Das Asphaltband endete direkt am Schlagbaum und in halb verfallenen Lehmhütten, vor denen sich Müllberge auftürmten, leben die Menschen. Auf der Straße ist keine Frau, und wenn doch, dann nur völlig verschleiert zu sehen. Sobald ich irgendwo stehenblieb, bildete sich eine Menschentraube um mich, die mich wie eine „Bunte Kuh“ bestaunten. Alles war staubig, auf den Märkten waren die Lebensmittel von Fliegen bedeckt und dadurch hatten sich nach nicht einmal einer Woche Amöben in meinem Darm. Mitte Dezember überquerte ich die Grenze nach In-



Stefan Mertens mit vollbepacktem Rad in Nepal

derung der Nebenstrassen mangelhaft und meine wichtigsten Utensilien wurden Karte und Kompaß. Je näher ich Istanbul kam, um so stärker und gefährlicher wurde der Verkehr. Die Zufahrtsstrassen sind für eine sol-



Anradeln 2000

Nicht gleich um die halbe Welt, aber zum Barockgarten Großsedlitz und zum Schloß Weesenstein (Foto) geht die erste „offizielle“ Radtour des ADFC Dresden. Treff ist um 13.00 Uhr am Umweltzentrum, die Streckenlänge beträgt ca. 40 km. Wir empfehlen dringend, das Fahrrad einer gründlichen Inspektion zu unterziehen, bevor es zum erstenmal wieder im neuen Jahr benutzt wird. Weitere Radtouren und Termine finden sich in unserem Radtourenkalender, dessen frischgedruckte 3000 Exemplare derzeit unters Volk gebracht werden.

dien. [...] Am zweiten Tag dort schlug das Wetter um und der Winter veranlaßte mich, nach Rangoon (Myanmar/Burma) zu fliegen. [...]

Auf den Fernverkehrsstrassen, die nur einem LKW oder Bus Platz bieten, sind außer Ochsenkarren kaum andere Fahrzeuge zu sehen. Bei allem was ich so sah, war mir nicht ganz klar, in welchem Jahrtausend ich mich befand.

Die Temperaturen bereiteten mir große Schwierigkeiten. Die Quecksilbersäule kletterte mittags auf 41°C im Schatten, so daß meiner Haut wahre „Sturzbäche“ entsprangen.

Der nächste Kulturschock lauerte bei der Landung in Bangkok auf mich. Um mich herum wirbelte der Autoverkehr und ich wußte, ich bin wieder im 21. Jahrhundert angekommen.

Von Bangkok fuhr ich per Zug nach Chiang Mai. Von dort aus ging es dann per Rad wieder zurück nach Bangkok. Die ca. 700 km nach Bangkok ließen sich sehr angenehm radeln. Die Straßen waren gut asphaltiert und besaßen einen breiten Seitenstreifen.

Von Bangkok fuhr ich zur Malaiischen Halbinsel weiter. In George Town (Malaysia) bestieg ich die Fähre nach Sumatra (Indonesien).

Am 18. April 1999, 9.30 Uhr überquerte ich auf Sumatra nach 14.657 km und achteinhalb Monaten den Äquator.

Nach Java und Bali in Indonesien nutzte ich zuerst die Fähre nach Timur, um dann per Flugzeug um nach Darwin (Australien) zu kommen. Auf dem „Fünften Kontinent“ radelte ich erst Richtung Zentrum und dann zur Ostküste. Ich erreichte den Pazifik bei Brisbane. Die ganze Strecke durchs „Outback“ war sehr eintönig, nur vereinzelte Termitenhügel brachten durch ihren Formen- und Farbenreichtum etwas Abwechslung.

An der Ostküste ging es dann weiter nach Sydney. Dort bestieg ich das Flugzeug um nach Hause zurück zu kommen.

Am Ende meiner Tour standen 19.883 km auf meinem Tacho und ich erreichte am 7. Juli 1999 nach 25 h Flugzeit wieder deutschen Boden.

Stefan Mertens

Diavortrag im Umweltzentrum am 10. März um 20.00 Uhr

Am 10. März wird Stefan Mertens mit einem Diavortrag in Überblendtechnik im Umweltzentrum über seine Radreise ans „Andere Ende der Welt“ berichten. Treff ist im großen Versammlungssaal über der „Brennessel“. Beginn ist um 20.00 Uhr, Einlaß ab 19.00 Uhr. Der Eintritt beträgt für ADFC-Mitglieder 5,00 DM, für Nichtmitglieder 7,00 DM. Der ADFC Dresden wird mit Infomaterial präsent sein.

Mindestgeschwindigkeit 40 km/h - Radfahrer auf der B 172 ausgesperrt?

Dies fragten sich viele, die mit dem Rad von Pirmasheim nach Königstein oder ein Teilstück davon auf der B172 fahren wollten. Da auch uns einige Anfragen dazu erreichten, haben wir uns beim zuständigen Landratsamt Sächsische Schweiz kundig gemacht.

Laut Auskunft des Landrates vom 9. Februar 2000 führte eine permanente Zunahme langsam fahrender Fahrzeuge, insbesondere PKW mit betriebsbedingter Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h und Traktoren, zu zähfließendem Verkehr und zu teilweise schweren Verkehrsunfällen aufgrund gefährlicher Überholmanöver.

Seit Anordnung der Mindestgeschwindigkeit 40 km/h im September 1998 sei das Unfallgeschehen, **bezogen auf riskante Überholmanöver mit Unfallfolge**, zurückgegangen und die Reisegeschwindigkeit habe sich erhöht.

Als Alternativstrecke für Fahrzeuge bis 40 km/h empfiehlt das Landratsamt die parallel verlaufende Staatsstraße 168 (über Struppen), die ohne zusätzlichen Kilometeraufwand die selben Zielorte erschließe und außerdem durch landschaftlich schönere Gebiete der Sächsischen Schweiz verlaufe.

Ein großer Teil des Radverkehrsaufkommen konzentrierte sich zudem auf den linkselbigen Elberadweg. Unfälle unter Beteiligung von Radfahrern wurden in den letzten 3 Jahren nicht registriert, was das Landratsamt darauf zurückführt, daß die B172 „infolge des

geringen Querschnitts und nicht vorhandener Radwege sehr selten von Radfahrern benutzt wurde.“ Aus diesen Gründen und der weiteren Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs einschließlich des Radverkehrs ist seitens des Landratsamtes auch künftig nicht daran gedacht, den Radverkehr auf dem betroffenen Streckenabschnitt zuzulassen, zumal Radfahrern in Anbetracht der bisher positiven Auswirkung der getroffenen Regelung keine Nachteile entstünden.

Aus Sicht des ADFC ist die Haltung des Landratsamtes nicht akzeptabel. Zwar ist bei einer Fahrt von Pirmasheim nach Königstein die Benutzung der Staatsstraße 168 akzeptabel, allerdings ist das Erreichen von Seitentälern und anderen von der B172 abzweigenden Straßen wie die nach Leupoldishain oder über den Steinberg nach Langenhennersdorf entweder gar nicht mehr möglich oder mit großen Umwegen verbunden.

Außerdem gibt § 45 Abs. 9 StVO zwingend vor, daß Verkehrszeichen und insbesondere Beschränkungen und Verbote des fließenden Verkehrs nur angeordnet werden dürfen, wenn aufgrund der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Gefahrenlage besteht, die das allgemeine Risiko erheblich übersteigt. Da innerhalb der letzten Jahre keinerlei Unfälle mit Radfahrern zu verzeichnen waren, kann von einem derart hohen Risiko durch Radfahrer nicht ausgegangen werden, das Quasi-Verbot des Radverkehrs ist also unzulässig.

Der ADFC Dresden wird an der Sache dranhängen und versuchen, eine radfahrerfreundlichere Regelung zu erreichen.

(fm)



Mit Roelof, einem Liegeradler aus Holland, auf dem Weg zur iranischen Grenze. Im Hintergrund der Große Ararat (5137m)

Briefe an die



Redaktion

„Nachläufer“ gesucht!

Ich suche zum Kauf oder zur Miete vom 15.06. - 07.07.2000 einen Nachläufer, auf dem mein Kind mit mir radeln kann. Angebote bitte an: Jens Hoffmann, 01169 Dresden, Rühiststraße 3b, Tel: 4113776.
Anm. d. Red.: Ein Nachläufer ist eine Art halbes Kinderfahrrad, welches am Gepäckträger montiert wird und Kindern das tandemartige Mitradeln im gleichem Tempo ermöglicht.

Fahrradbibliothek vorläufig geschlossen!

Am 1.2.2000 wurde uns die Kündigung des neuen Hauseigentümers für die Wohnung der kinderreichen Familie wegen Eigenbedarfs zum 28.2.2000 überbracht. Wegen „vertragswidrigen Gebrauchs der Mieträumlichkeiten“ durch die Fahrradbibliothek wird außerdem die fristlose Kündigung angekündigt:

Nach 7jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit ist die Fahrradbibliothek darum wegen Verbots des Hauseigentümers ab sofort geschlossen. Telefonische Auskünfte und Beratung sind weiterhin möglich. Ab Sommer 2000 wird die Fahrradbibliothek in neuen Räumen des Bürgertreffs Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4 (ehemaliger kirchlicher Kindergarten zwischen Spitzwegstraße und Klosterteichplatz) wiedereröffnet.

Bitte informieren Sie sich telefonisch oder über die Sächsische Zeitung, Dresdner Neueste Nachrichten und Speiche über die Verabstaltungsorte für Dia-Vorträge über Radreisen im ersten Halbjahr 2000.

Gleichzeitig danke ich der Kirchgemeinde Leubnitz-Neuostra für die freundliche Bereitstellung eines Raumes für die Dia-Vorträge im Februar und März 2000.

Die geplanten Diavorträge im März finden voraussichtlich statt im Paulinum, Pfarrhof Altleubnitz 1 (ca. 300m Fußweg von der Fahrradbibliothek), Beginn ca. 19.45 Uhr.

Johannes Meusel

Der ADFC Dresden und die Speiche-Redaktion bedauern den momentanen Wegfall dieser wichtigen und umfangreichen Informationsquelle für Radfahrer.

Die Speiche wird ihre Leser natürlich über alle Veränderungen informieren.

9. Sächsische Sternfahrt des ADFC Sachsen per Bahn und Rad

Seit 1992 veranstaltet der ADFC, Landesverband Sachsen alljährlich eine landesweite Sternfahrt.

In diesem Jahr laden wir Sie herzlich ein, am Wochenende 23.-25. Juni mit uns per Bahn und Rad unterwegs zu sein.

Ziel unserer Sternfahrt ist Thallwitz, eine kleine Gemeinde am Muldental-Radwanderweg, die wir damit zum zweitenmal im Rahmen unserer Sternfahrten besuchen. Weil es einfach so schön in Thallwitz und Umgebung ist und wir beim letzten Besuch so herzlich aufgenommen wurden. Wir sind neugierig, was aus den optimistischen Ansätzen zur Dorfsanierung und der Wiederherstellung historischer Bauten, deren Anfänge wir 1995 sahen, inzwischen geworden ist. Thallwitz ist auf jeden Fall größer geworden: jetzt gehören Thallwitz, Nischwitz, Canitz, Wasewitz, Kollau, Lossa, Böhlitz, Röcknitz und Zwochau zusammen.

In der Gemeinde befinden sich auch zwei Wasserwerke (Canitz und Kollau), über die Leipzig einen Großteil seines Bedarfes deckt. Schon in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts hatten fortschrittliche Stadträte erkannt, dass die Art der Bewirtschaftung des Ackerlandes im Trinkwassereinzugsgebiet große Bedeutung für die Qualität des Trinkwassers besitzt und deswegen diese Flächen angekauft und als Stadtgüter betrieben. Nach der Wende wurden die Stadtgüter wieder radikal auf eine ökologische Betriebsweise umgestellt. Das ließ sich dann direkt im zurückgehenden Nitratgehalt des Wassers nachweisen, so dass auch ein Spareffekt bei der Aufbereitung des Grundwassers spürbar wird.

Wenn Sie in Thallwitz mit unserer Sternfahrt angekommen sind, können Sie nicht einfach alle viere grade sein lassen: Dann geht es erst los!

Neben historischen Führungen durch die Ortsteile wird es eine naturkundliche Exkursion, am Freitag Abend ein großes Johannisfeuer und Gesang geben. Am Sonnabend wollen wir uns weiterhin mit Ihnen über die Zukunft der Sternfahrten unterhalten, abends spielt eine große Tanzkapelle auf, am Sonntag gibt es Fröhschoppen mit Musik und der Vorstellung der Vereine des Ortes und einen Radlergottesdienst. Für die Kinder passieren an jedem Tag sportliche Attraktionen. Wir besuchen einen Biohof mit Tieren zum Anfassen. Wenn sich alle Gerüchte bestätigen, der alte Lageplan sich noch einmal von pfiffigen Kerlchen rekonstruieren lässt, dann

muss im Schlosskeller um halb Mitternacht gegraben und der Schlossschatz gefunden? werden – na hoffentlich mehr als den verrosteten Nachtopf der alten Schloss-Oma.

Wer denkt, das habe ich mir vor vier Jahren schon einmal angesehen, das kenne ich schon - stimmt nicht, denn wer zwei Wasserwerke, drei Schlösser, in seinem Ort besitzt, hat immer wieder was Neues zu bieten.

Wenn es sehr hitzig im Juni werden sollte, dass dann nur noch abtauchen hilft, so ist dazu im Freibad in Thallwitz auch Gelegenheit.

Neugierig gemacht? Dann halten Sie sich das Wochenende 23. – 25. Juni 2000 gleich frei für:

„Auf nach Thallwitz“

In der nächsten Speiche bzw. Radreport finden Sie alle notwendigen Hinweise zur Anreise auf geführten Touren nach Thallwitz, zur Übernachtung und zur Anmeldung.

Andreas Boos

Autobahnbrücke - der Zwischenstand für Radfahrer



Wie man auf dem oberen Foto unschwer erkennen kann, ist es mit der Fertigstellung der Radverkehrsanlagen im Zuge der Autobahnbrücke über die Elbe doch etwas später als Juni 1999 (!) geworden. Die Wege auf der Brücke selber sind fertig und werden schon rege von Spaziergängern genutzt. Nur an den Brückenrampen und Zufahrtswegen in Kemnitz wird noch (emsig?) gebaut.

Wie es dann, so man die andere Elbseite erricht, weitergehen soll, ist zur Zeit ebenfalls nicht erkennbar. Tip der Speiche-Redaktion: Breitstollige Reifen aufziehen und nicht vor kürzeren Tragepassagen zurückschrecken!



März

Mittwoch, 01.

19.00 Umweltzentrum: Offenes Treffen der Ortsgruppe

Freitag, 03.

19.30 Pfarrhof Altleubnitz 1, Paulinum: DIA-Vortrag: Radwandern an den Masuren

Sonnabend, 04.

9.00 Bildungszentrum Reichenbachstr: Radreparaturkurs. Folgetermine und Anmeldung bei VHS (siehe „Speiche“ 2/2000)

Montag, 06.

18.00 UWZ: Abendradeln

Montag, 06.

19.30 Pfarrhof Altleubnitz 1, Paulinum: DIA-Vortrag, Radwandern auf dem Karakorum Highway

Freitag, 10.

19.00 (Einlaß), 20.00 (Beginn) UWZ, großer Saal: DIA-Vortrag, Mit dem Fahrrad an das andere Ende der Welt. Eintritt 5,-/7,- DM. (siehe Seite 2)

Sonntag, 12.

13.00 Umweltzentrum: Anradeln - zum Schloß Weesenstein, ca. 40 km (Rückfahrt evt. mit S-Bahn)

Montag, 13.

18.00 Umweltzentrum Abendradeln (Liegeradlertreff)

19.30 Pfarrhof Altleubnitz 1, Paulinum: DIA-Vortrag, Andalusien per Rad

Mittwoch, 15.

19.00 UWZ: Aktiventreffen

Montag, 20.

18.00 UWZ: Abendradeln
19.30 Adventsgemeinde, Poststr. 13 (Löbtau): DIA-Vortrag, Kreta per Rad

Mittwoch, 22.

19.00 UWZ: Vorbereitungsgruppe Radfahrtag

Sonntag, 26.

10.00 Bahnhof Meißen :Radwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zum Bergbaumuseum Mehren und ins Jahnatal (ca. 30 km)

Montag, 27.

18.00 UWZ: Abendradeln

April

Montag, 03.

18.00 UWZ: Abendradeln

Dienstag, 04.

19.30 Pfarrhof Altleubnitz 1, Paulinum: DIA-Vortrag, Nord- erfahrung, 6000 km Rußland - Nordkap -Lofoten

Mittwoch, 05.

19.00 Umweltzentrum: Offenes Treffen der Ortsgruppe

Sonntag, 09.

8.45 Dresden Hbf, Schalterhalle: Radtour von Königstein durch das Bielatal nach Decin (ca. 60 km) Leiter: J. Meusel (472 1920)

Montag, 10.

18.00 UWZ: Abendradeln (Liegeradlertreff)

19.30 Adventsgemeinde, Poststr. 13 (Löbtau): DIA-Vortrag, Radwandern und Bergtouren in Südtirol

Sonntag, 16.

9.30 Umweltzentrum: Frühlingsfahrt in den Rabenauer Grund, über Kreischa, Malterradweg (ca. 60 km), Leiter: A. Kügler (412 9909)

Montag, 17.

18.00 UWZ: Abendradeln

Mittwoch, 19.

19.00 UWZ: Aktiventreffen

Mittwoch, 26.

17.30 Weixdorf, Endstelle der 7 Fahrradexkursion der Unteren Naturschutzbehörde Weixdorf - Marsdorf - Medingen

Mittwoch, 26.

19.00 Umweltzentrum: Vorbereitungsgruppe Radfahrtag

So, 29. bis Mo 01.

ADFC-Sternfahrt ins Muldetal

Sonntag, 30.

7.45 Bahnhof Wehlen: Radwanderung des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zum Rudolfstein (Kyjov/CR) - ca.110 km, Rückfahrt ab Bad Schandau mit S-Bahn



Den Technik-Tip gibt es wieder in der nächsten Ausgabe.
- d. Red.

Der Pannenteufel

verfolgte die drei unerschrockenen Radler, welche trotz Schneeregens am 20.02. Kurs auf den



Hohen Schneeberg nahmen. Je höher wir kamen, desto winterlicher wurden die Verhältnisse, bis uns auf dem Kamm ein eisiges Lüftchen um die geerötete Nase pustete. Der richtige Zeitpunkt für



einen... Plattfuß! Mit klammen Fingern wurde der Schlauch gewechselt, an Flickern war nicht zu denken. Dann kam die Bewährungsprobe für Roß und Reiter - der Aufstieg zum Gipfelplaetau.

Auf durchgehender Schneedecke fingen die Reifen an, durchzurutschen. Doch es schafften fast alle (siehe unteres Foto) auf den Rädern zu bleiben. Selbst von festgefrorenen Schaltwerken ließen wir uns nicht beeindrucken. Am Gasthaus die Überraschung: Wir sind nicht die Ersten! Zwei Biker waren vor uns von aufgefahren.

Nun ja, so extrem sind die Bedingungen hoffentlich nicht bei den „offiziellen“ Radtouren des ADFC Dresden. Das Radtourenprogramm ist gerade erschienen und steht unter der Schirmherrschaft eines bekannten und leicht modifizierten „Geenichs“! Rad frei - Eure Speiche-Redaktion.



Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,

Schützengasse 16, 01067 Dresden

Tel. 0351/4943321

Fax 0351/4943400

<http://adfc-dresden.home.pages.de>

Redaktion:

AG Technik, Speiche & Design

verantwortlich i. S. d. P. G.: Daniel Rohark (dr)

Vertrieb: Ute Hultsch

Erscheinen: 10 mal jährlich

Preis: im Jahresabo DM 10,- incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: der 4. Montag im Monat

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

Geschäftsstelle im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock: Mo 8-10 Uhr, Mi 15-19 Uhr

Fahrradbibliothek bei Johannes Meusel, Wilhelm-Franke-Straße 26: z. Zt. nur telefonische Beratung! Tel./Fax 0351/4721920, e-Mail: meusel@ngi.de, Neu! Internet (WWW): <http://www.fahrradbibliothek.de>